

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 2 Blt. 25 Pfg.
Billige Ausgabe

Illustrierte Wochenschrift

Bayr. Post-Belegstift: No. 884
Billige Ausgabe

(Alle Rechte vorbehalten)

Ein schwieriger Fall

(Zeichnung von Ch. Th. Heine)



„Der Weißedranke hält sich für den Kaiser von Rußland; leidet er nun an Größenwahn oder an Verfolgungswahn?“



Besserung

Aus meiner Jugendzeit
von Ludwig Thoma

Wie ich in die Oberstufe gelassen bin, hat die Zante Janny gesagt: „Wiederlich! kommen wir zum Besuch zu deiner Mutter. Sie hat und so bringend eingeladen, daß wir sie nicht bestreiten dürfen.“ Und Carl Wipi sagte, er wolle es nicht, ob es geht, weil er so viel Arbeit hat, aber er steht es ein, daß er den Besuch nicht mehr hinauschieben darf. Ich fragte ihn, ob er nicht lieber im Sommer kommen will, jetzt ist es noch so kalt, und man weiß nicht, ob es nicht auf einmal kühlt. Aber die Zante sagte: „Rein, deine Mutter muß dich sehen, wir haben es schon so oft verprochen.“ Ich wußte aber schon, warum sie kommen wollten; weil wir auf Eltern das Besünderliche haben und Eier und Kackestunden, und Carl Wipi so fürdärber ist. Dagegen hat er nicht so, weil Zante Janny gleich sagt, ob er nicht an sein Rent hindet.

Sie haben mich an den Hofmann gebracht, und Carl Wipi hat freundlich getan und hat gesagt, ob ich auch gut für mich, wenn er kommt, daß er den Kackestunden nicht kann über mein Jungs. Es ist wahr, daß es fürdärber ist, wenn ich, aber ich habe schon etwas zum Studieren. Was brauche ich ihn nicht. Ich habe mich geirrt, daß sie mich begleitet haben, weil ich mit Jigaren kaufen wollte für die Zentrale und jetzt konnte ich nicht. Der Herr war aber im Camibus und hat zu mir gesagt, daß er genug hat, und wenn es nicht reicht, können wir im Wahnspil in Wählhorn zum Jigaren kaufen. Ein Camibus haben wir nicht brauchen dürfen, weil der Oberamtstrich Jigaren mit seinem Reichthum darin war, und wir haben gewußt, daß er ein Freund vom Herr ist und ihm alles verzeiht.

Der Herr hat mich gleich gesagt, wer wir sind. Ich habe es ihm in das Ohr geriselt, und ich habe gehört, wie er bei meinem Namen gelacht hat: „er ist der Letzte in unserer Klasse und in der Weltigung aus einem Bieder.“ Da hat mich der Oberamtstrich angesehen, als wenn ich einer Biedersteine wäre, und auf einmal hat er zu mir und zum Herr gesagt: „Nun, ich Jungs, daß ein einmal euer Jungs, daß ich sie mit dem Herrn dem letzten verglichen kam.“ Ich sage, daß ich im Koffer habe, und er liegt auf dem Tuche zum Camibus. Da hat er gelacht und hat gesagt, er kennt das schon. Ein guter Jungs hat man immer in der Klasse, und die Herr hat es in der Klasse. Alle Leute im Camibus haben gelacht, und ich und der Herr haben und fürdärber gelirgt, bis wir in Wählhorn ausgehritten sind.

Der Herr sagte, es trat ihn, daß er nicht gelacht hat, daß die Oberamtstrich müssen dem Schwanen ihr Jungs bringen. Aber er hat mich nicht gelacht. Wie haben im Wahnspil über gerufen, da bin ich wieder abgelassen worden und sind in die Eisenbahn eingestiegen. Wie haben dem Konbakter ein Handgloß bestant und sind in eines gekommen, wo ich den Tuche darin waren. Ein Bieder Mann ist im Herr gehen, und ein seiner Wächter war ein guter, über den Herr. Wenn er gelacht hat, ist das Werk auf seinem Tuche gerant und hat geschimpft. Bei der anderen Wacht ist ein kleiner Mann gesehen mit einer Wille, und er hat immer zu dem Herrn gesagt. Herr Konbakter, und der Bieder hat zu ihm gesagt, Herr Konbakter. Wie haben es aber auch so gemacht, daß er ein Herr ist, weil er seine Paare nicht gelirgt hat. Wie der Herr gegangen ist, hat Herr eine Jigare angegraben und den Rauch auf die Erde gelassen, und ich habe es auch so gemacht.

Eine Frau ist neben mir gewesen, die ich vorgeirgt und hat mich angesehen, und in der anderen Weltigung sind die Leute ausgehritten und haben herrlich gelirgt. Wie haben und fürdärber gelirgt, daß sie so schandig sind, und der Herr hat recht laut gesagt, er muß sich von jeder Jigare fünf Kisten bestant, weil sie so gut ist.

Da sagte der Bieder Mann: „Wieso, so wußt ich die Jugend her,“ und der Herr sagte: „Es ist kein Wunder, was man lesen muß, wenn man die verrotte Jugend sieht.“

Wie haben getan, als wenn es uns nicht angeht, und die Frau ist immer weiter gerückt, weil ich so viel ausgeirgt habe. Der Herr hat so gelirgt gelirgt, daß wir und haben Jungs müßten und der Herr sagte, ob ich mich, mehr es kommt, daß die Wächter in der ersten Ostentafel so fürdärber Fortschritt machen, und er glaubt, daß die Wächter immer fürdärber werden.

Da hat der Herr fürdärber gelirgt, und der Bieder hat gesagt, ob es heute kein Mittel nicht mehr gibt für froche Stunden.

Der Herr sagte: „Man hat es nicht mehr annehmen wegen der solchen Quantität und weil man gefirgt will, wenn man einen bloß ein bißchen auf den Kopf hat.“

Alle Leute im Wagen haben geirgt: „Das ist wahr,“ und die Frau neben mir hat gelirgt, daß die die Oberamtstrich sein müssen, wenn man solchen Wächter für die Güter verhandelt. Und so haben wieder alle geirgt, und ein großer Mann in der anderen Weltigung ist ausgehritten und hat mit einem tiefen Stoß gesagt: „Guter, loiser gibt es keine vernünftigen Orlern mehr.“

Der Herr hat sich gar nicht dazu gemacht und hat mich mit dem Herr gesehen, daß ich auch laßig sein soll. Er hat einen kleinen Jungs aus der Klasse genommen und hat ihn ausgeirgt und hat alle Leute angesehen und hat den Rauch durch die Nase gehen lassen.

Bei der anderen Station haben wir und Herr getauft, und wir haben es schnell ausgeirgt. Dann haben wir die Wächter zum Herr einbetragungsstellen, und wir vordirlich eine Wächterstellung haben. Die Wächter haben Wächter für die große Mann: „Die Wächter sind man nichtigen,“ und der Herr sagte: „Wach, laß bekommt ein paas Orlern!“ Der Herr sagte: „Sie können es schon bekommen, wenn Sie eine Schneid haben.“

Da hat ich der Herr nicht getauft, und er hat gesagt: „Man hat seinen mehr auf den Kopf rauchen, laß mich nicht laßig gelirgt.“ Und der große Mann sagte: „Lassen Sie es gehen, ich werde die Wächter schon kriegen.“

Er hat das Herr aufgemacht und hat gelirgt: „Konbakter, Konbakter!“

Der Herr hat gerade gehalten, und der Konbakter ist gelassen, als wenn es brennt. Er sagte, was es gibt, und der große Mann sagte: „Die Wächter haben Wächter zum Herr einbetragungsstellen. Sie müssen arretiert werden.“

Aber der Konbakter war zornig, weil er gemeint hat, ob er ein langlich gefirgt, und es war gar nicht. Er sagte zu dem Mann: „Weshagen brauchen Sie doch keinen solchen Orlern nicht zu machen.“ Und so und so er gelirgt: „Sie dürfen es nicht tun, meine Herr.“

Das hat er arretiert und ich sagte: „Wächter, wie die Oberamtstrich, wir haben nicht müssen,“ und die Wächter künftigen müssen, aber wir schreien jetzt kein Orlern nicht müssen.“ Der Herr sagte ihn, ob er seine Jigare nicht will, aber er sagte nein, weil er seine so halten nicht wußt.

Dann ist er wieder gegangen, und der große Mann hat sich hingelirgt und hat gelirgt, er glaubt, der Konbakter ist ein Bieder. Alle Leute haben wieder geirgt, und der Herr sagte immer: „Herr Konbakter, ich muß mich fürdärber zurhalten, aber man darf seinen mehr auf den Kopf haben.“

Alle sind vorgeirgt und bei der nächsten Station haben wir und wieder ein Herr getauft. Wie ich es auch geirgt habe, ist mir ganz schwindig geworden, und es hat sich alles zu bedien angefangen. Ich habe den Kopf zum Herr einbetragungsstellen, ob es mir nicht besser wird. Aber es ist mir nicht besser geworden, und ich habe mich gar zusammengeirgt, weil ich glaube, die Leute meinen mich nicht zu verstehen.

Ich hat nicht mehr gefirgt, und da habe ich gefirgt meinen Gut genommen. Die Frau ist ausgeirgt und hat gelirgt, und alle Leute sind ausgehritten, und der Herr sagte: „Da haben wir es.“ Und der große Mann hat gelirgt, er hat die Herr nicht gelirgt.

Wie ich es nicht gelirgt, weil mir so fürdärber war. Ich habe, wenn ich wieder geruch wurde, weil ich nie mehr Jigaren rauchen und immer folgen, und meiner kleine Mutter keinen Verdruß nicht mehr machen. Ich dachte, wieviel ichdärber möchte es sein, wenn es mir jetzt nicht fürdärber war, und ich hätte ein gute Jungs in der Klasse, wenn ich die Herr hat in der Hand habe, wo ich mich hingingetroden habe.

Frei gelirgt, er glaubt, daß es mir von einer Frau so fürdärber geworden ist. Er wollte mir helfen, daß die Leute glauben, ich bin ein Gewöhnlichtraucher. Aber es war mir nicht recht, daß er gelirgt hat. Ich war auf einmal ein brauer Orlern und Herr Wächter gehen die Wächter. Ich verdirgt mich in dem Herr, daß ich seine Wächter nicht mehr tun wollte, wenn er mich wieder gefirgt werden läßt. Die Frau neben mir hat nicht gewußt, daß ich mich befirrt will, und sie hat immer gelirgt, wie lange sie den Herr hat auch erhalten muß.

Da hat der Herr den Kopf auf und meiner Hand genommen und hat ihn zum Herr einbetragungsstellen, daß ich ihn gelirgt. Ob er aber mit das Trittebrü gelirgt, daß es gelirgt hat, und wie der Herr in der Station gelirgt hat, ob der Herr geirgt und hat gelirgt: „Wieso ist das Gaus gehen? Dergelirgtkommen, Konbakter, was ist das für ein Gaus!“

Wie Leute sind an die Herr gelirgt und haben kinnig gelirgt, was das schwindig Trittebrü gelirgt ist. Und der Konbakter ist gekommen und hat es angesehen und hat gelirgt: „Wie man hat den Herr.“

Der große Herr sagte zu ihm: „Es ist der nächste, der mit den Wächter schreit, und Sie haben es ihm er laßt.“

„Was ist das mit den Wächter?“ fragte der Herr. „Sie sind ein gemeiner Mensch,“ sagte der Konbakter. „Zwei Sie sagen, daß ich es erlaubt habe, daß er mit die Wächter schreit.“

„Was bin ich?“ fragte der große Herr. „Sie sind ein gemeiner Orlern,“ sagte der Konbakter. „Ich habe es nicht erlaubt.“

„Zun Sie nicht so schimpfen,“ sagte der Herr. „Wie Leute im Wagen haben vordärber gelirgt, weil sie so fürdärber sind, und daß man es arretiert muß.“

Wen lauten hat der Herr gelirgt, und er hat immer gelirgt, er ist selbst ein Schulmann. Ich habe nicht gelirgt, wenn, weil mir so fürdärber war, aber der Herr hat sich mich gereut, und er hat den Herr geirgt, als wenn er nicht gewußt, wenn man auf einen Wächter eine gültige Wächter kriegt. Jetzt hat der Herr geirgt, daß ich nicht arretiert werde, aber daß das Trittebrü gereut wird, und ich muß es beirgt, es sollt eine Wart.

Dann ist der Herr wieder gelirgt, und ich habe immer den Kopf zum Herr einbetragungsstellen, daß ich mich beirrt.

In Embort ist der Herr ausgeirgt, und dann ist meine Station gekommen. Meine Mutter und Kinnend waren auf dem Wahnspil und haben mich erwartet. Es ist mir noch immer ein bißchen fürdärber geworden, und ich habe so fürdärber gelirgt, daß ich mich nicht gelirgt hat.

Da war ich froh, daß es schon Nacht war, weil man nicht gelirgt hat, wie ich bloß bin. Meine Mutter hat mir einen Koff gegeben und hat gleich gelirgt: „Nach was riechst du, Ludwig?“ Und Kinnend sagte: „Wo bist du deinen Gut, Ludwig?“ Da habe ich gelirgt: „Wie traurig sie sein möchten, wenn ich ihnen die Wächter nicht laß, und ich habe gelirgt, daß ich in Wählhorn eine gültige Wächter gefirgt habe, und daß ich froh bin, wenn ich einen Kamillestein kriegt.“

Wir sind hingegangen, und die Lampe hat im Wahnspil gemeint geirgt und der Herr hat aufgedrückt.

Intrere alle Müdig Herr ist ausgefallen, und wie sie gelirgt haben, da hat sie gefirgt: „Herr Maria, wie ich schaut unter dich?“ Das kommt davon, weil sie ihn so viel süßeren lassen. Frau Oberirgt.

Meine Mutter sagte, daß ich etwas lächerlich gefirgt habe, und sie soll mich schnell einen Tuche machen. Da ist die Herr gelirgt in die Höhe, und ich habe mich auf das Kinnep gelirgt.

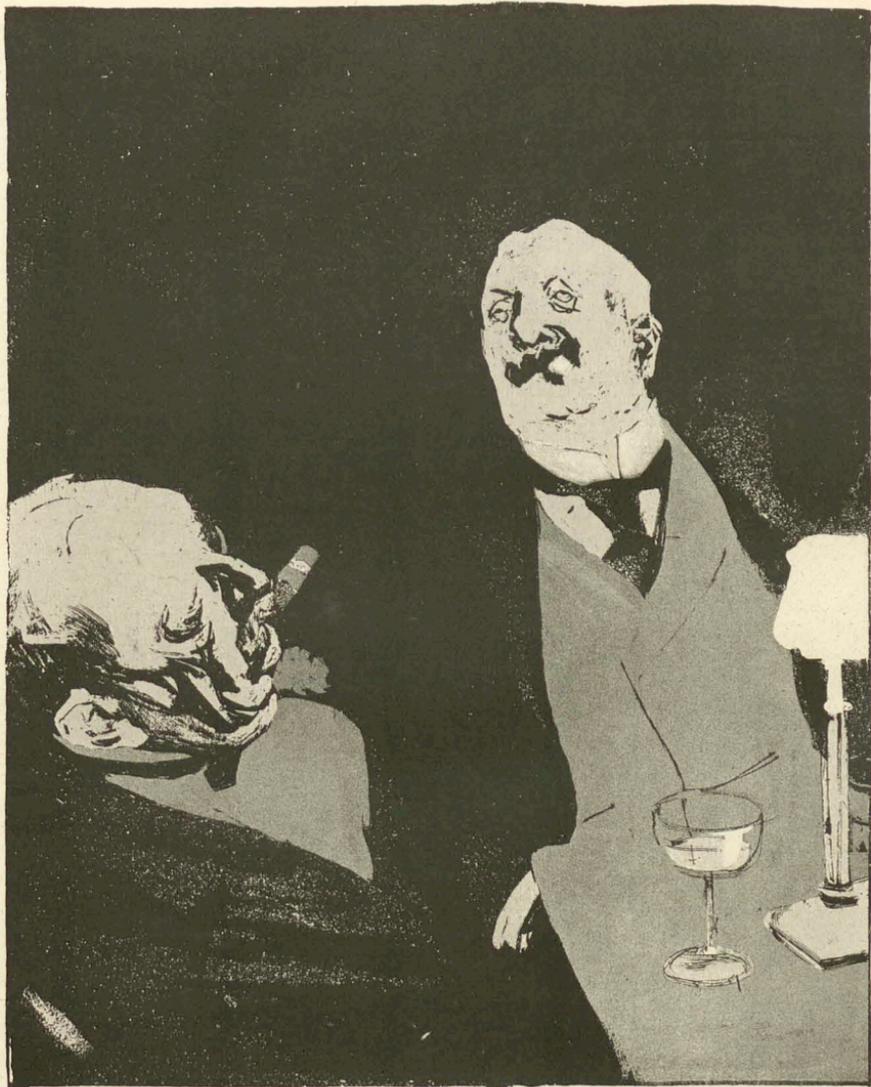
Intrere Wächter ist immer an mich einbetragungsstellen und hat mich schickten gemacht, und aber haben sich gefirgt, daß ich bin. Ob es mir ganz nicht geworden, und ich muß meine liebe Mutter gefirgt hat, ob ich brau werden bin, daß ich gelirgt, so, aber ich will nicht brauer werden.

Ich sagte, wie ich gelirgt Wächter brauen hatte, ich bin eingeleitet, daß ich wieder frucht muß, und daß die Leute meinen, ob es nicht läßt. Da habe ich mich vorgeirgt, daß ich jetzt anders werde und alles tue, was meiner Mutter Freude macht und viel lerne und die seine Strafen mehr heimbring, daß sie alle auf mich bloß sind.

Kinnend gelirgt mich an und sagte: „Du bist gewiß ein fürdärber fürdärber Jungs heimbringt, Ludwig?“ Aber meine Mutter hat es ihr verboten, daß sie mich nicht wußt, und sie sagte: „Du sollst nicht so reden, Kinnend, wenn er doch hat tun was ich vorgeirgt haben, ein neues Leben zu bringen. Er wird es schon halten und mich Freude machen.“

Dann bin ich mit gegangen. „Ob ich dich wissen müssen, und die Herr hat es auch gelirgt, daß ich vor mir kein so fürdärber Kinnend habe. Sie hat fürdärber laut gemeint und hat gelirgt: „Ob Kinnend von dem vielen Studieren, und sie machen anders was nicht so laßt.“ Meine Mutter hat sie gefirgt, weil sie gar nicht mehr aufgeführt hat.

Dann bin ich mit gegangen. „Ob es mir so läßt, wie ich darin gelirgt bin. Meine Mutter hat mich bei der Herr eingeleitet und hat gelirgt: „Gefirgt dich recht gut, Kinn.“ Ich bin noch lange an gewesen und habe gehört, wie ich jetzt brau sein werde.



„Wie geht's in Afrika?“ — „Je nun, wir müssen.
Was wir uns eingebracht, geduldig freßen.
Es bleibt nichts andres, und von allen Schilffßen
Ist dieser Schlag der Lage angemessen.“

„Es kostet uns wohl ziemlich viele Kente?“
„Ja. Ziemlich viele; geküßern etwa hundert,
Und gegen hundertfünfzig wieder heute.
Es hat jedoch die Keitung nie gewandert.“

Denn, sehen Sie, der Krieg in Kolonien
Ist uns noch neu. Wir müssen Kehrgeiß geben
Und ans dem Schaden die Erfahrung ziehen.
Das kostet eben Geld, und kostet Leben.

Und dann — pardons, darf ich um Genuer bitten?
Wie schlecht die heurigen Importen kennen! —
Und dann, wir haben auch sehr viel gelitten,
Weil wir das Klima noch zu wenig kennen.

Im übrigen, was soll das laute Klagen,
Wenn wir dreitausend oder mehr verlieren?
Wir können den Verlust doch wirklich tragen!
Der Sekt ist warm. He, Kellner, gut frapportieren!“

Peter Schlemmli

In Reval

(Zeichnung von E. Böhm)



„Konstantin Konstantinowitsch, wann werden wir endlich auslaufen? Um des Himmels willen!“ — „Nur Geduld, Brüderchen, am ersten nächsternen Tag; am ersten nächsternen Tag, den wir erwischen.“



„Das ist eben das fürchterliche Schicksal aller Genies! Ich bin der einsige, der mich versteht.“

Banaufentum

War das ein Quäden und Gezeter,
 War die Entrüstung tiefengroß,
 Die bei Geheimrats Kaffeekränzchen
 Sich über Amratsrats freij ergoß!
 Man hörte dort zum ersten Male,
 Daß freij mit einem Mädjel ging
 Und sie in „ungeniertem“ Zimner
 Sogar des Nachts bei sich empfing.
 Es war ja einfach nicht zu glauben,
 Doch die Beweise waren da,
 Seitdem den tiefsebeugten Vater
 Man abends nicht am Stammtisch sah.
 Das Städtchen mußte freij verlassen,
 Man hielt sich dort das Haus gern rein,

Man schnitt ihn und es lud ihn niemand
 Mehr zu Gesellschaft bei sich ein.
 Die Damen waren tief erbittert,
 Und auch die Herren stimmten bei
 Und sagten voller Ueberzeugung:
 „Pfui Teufel, solchje Sauerer!“ —

Die biederer Bürger hochen träge
 Auf ihren Polstern voll Moral,
 Und treibt das Blut auf freie Wege,
 Dann speien sie auf den Skandal.
 Im Schutz des Staats und der Geheße
 (Sie macht ja deren Fessel frei!)
 Erfreun sie sich der legitimen,
 Konzessionierten Sauerer.

Jacobus Sandspizzer

Lieber Simplicitissimus!

Herr Oberlehrer Professor Klügje vom Gymnasium
 „zu unserer lieben Frau“ holt seinen Lieblingschüler
 Paul zu einem Spaziergang ab, um ihn in die
 Geheimnisse der Natur einzuwelnen. Wie sie vor
 die Stadt kommen, beginnt der Herr Oberlehrer
 mit den Worten: „Lieber Paul, jetzi könntest du mit
 Wagner sagen:

Mit Euch, Herr Doktor, zu spazieren,
 Ist ehrenvoll und bringt Gewinn,
 nur daß du natürlich statt „Herr Doktor“ Herr Pro-
 fessor zu setzen hättest.“

Beim Familienentsche bricht abends beim Öffnen
 der Bierflasche der Hals derselben, wodurch einige
 Glasplitter ins Bier fallen. Infolge dessen jagt
 das Familienoberhaupt zu seiner Frau: „Das Bier
 darff da nicht einschleppen, gib's dem Dienstmädchen.“
 worauf sie erwidert: „Das kann man doch nicht
 tun.“ — „Worum nicht“, meint er, „es ist ja für den
 Krankheitsfall versichert.“



„Mein Vater ist tot, meine Mutter ist tot und alle ihre Kinder sind tot.“ — „Ja, wer bist denn du?“ — „Ich nehme mich der Sache nur an, weil's doch gar zu traurig ist.“

Der „Simplicissimus“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Billigste Ausgabe pro Nummer 20 Pf. ohne Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) 2.25 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband in Deutschland und Oesterreich-Ungarn 3 M., im Ausland 3.60 M.); pro Jahr 9 M. (bei direkter Zusendung 12 M., resp. 14.40 M.). — Die Luxus-Ausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf besserem Papier hergestellt wird, kostet pro Nummer 30 Pf. ohne Frankatur, pro Quartal 3.50 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband in Deutschland und Oesterreich-Ungarn 4.20 M., im Ausland 4.80 M.), im Ausland nur in Rolle 7 M.); pro Jahr 14 M. (bei direkter Zusendung 16.80 M., in Rolle verpackt 24 M., im Ausland nur in Rolle 28 M.). — Inserations-Gebühren für die 5 gespaltene Nonpareilzeile 1 M. Reichswährung.

Annahme der Inserate durch die Anzeigen-Verwaltung des „Simplicissimus“, Kaulbachstr. 91, sowie durch sämtliche Bureaux der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse.

Dr. Hommel's Haematogen

Ergänzung der täglichen Nahrung mittelst kleiner Quantitäten von

schnelle Appetitnnahme, rasche Hebung der körperlichen Kräfte, Stärkung des Gesamt-Nervensystems.

bei Kindern jeden Alters wie Erwachsene.

Warnung vor Fälschung! — Dr. Hommel's Haematogen

Man verlange ausdrücklich

GRAMMOPHON H. WEISS & Co. BERLIN W.
Friedrichstrasse 159 r.

Gesetzlich geschützt! — Größtes Spezial-Geschäft für den Einzel-Verkauf von:

GRAMMOPHON-Apparaten
GRAMMOPHON-Automaten
GRAMMOPHON-Platten und Bestandteilen.

GRATIS u. franko:
Illustrierte Kataloge
und Internationale
Plattenverzeichnisse

Filielen: **Hamburg**, Neuerwall 17. **Dresden-A.**, Wilsdrufferstrasse 7.

Ver minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt. Grammophon nur echt mit obiger Schutzmarke.

AMERIK. BUCHFÜHRUNG
Ist gründlich durch Untersuchungen
Erfolg gehabt. Verlangen Sie Gramophone
H. Frisch, Büchereispezialist, Zürich 10.

GAS-ANZÜNDER „ADLER“
nie versagend
für Lampen und
Kochherde etc.
„Kein Streichholz!“
Keine Feuergefahr!
In allen Geschäften erhältlich.

Sirolin

Wird von den hervorragendsten Professoren und Aerzten als bewährtes Mittel bei **Lungenkrankheiten, Katarrhen der Atmungsorgane, wie Chronische Bronchitis, Keuchhusten,** und namentlich auch in der **Reconvalescenz nach Influenza** empfohlen.

Hebt den **Appetit** u. das **Körpergewicht**, beseitigt **Husten u. Auswurf**, bringt den **Nachtschweiß** zum Verschwinden.

Wird wegen seines angenehmen Geruchs und Geschmacks auch von den **Kindern** gerne genommen.

Ist in den Apotheken zum Preise von Mk. 8.20, Fra. 4.—, ö. Kr. 4.— per Flasche erhältlich.

Man achte darauf, dass jede Flasche mit untenstehender Firma versehen ist.

F. Hoffmann-LaRoche & Cie., Chemische Fabrik, Basel & Grenzach.

Thürol „Roche“ 10, Orangensyrup 140

Sensationen

(Zeichnung von S. von Keyseritz)



„Eigentlich ist schon a Schand, was die Prinzessinnen und arme Ballettmadeln für a Konkurrenz machn!“

Beiblatt des Simplificissimus

München, den 18. Oktober 1904

Verlag von Albert Kagan in München

Aus Lippe-Detmold

(Zeichnung von Bruno Paul)



Der Sabott Kurt von Brensdorff wird zum General befördert, weil er seinen Landesherren nicht grüßt.

Sittlichkeitskongreß in Köln

(Zeichnung von W. Galbenfer)



„Sie haben der Prostituierten Schmid ein falsches Fünfmarsstück gegeben. Ich verkaufte Sie.“ — „Wähigen Sie sich! Ich bin Jurisrat und Mitglied des Sittlichkeitskongresses. Ich mußte das Mädchen wegen seiner Schamlosigkeit prägen.“

Ein Nörgler

(Fortsetzung von J. H. Eng)



„Dö überpannten Fremden im Sommer, dö hab' i diß g'habt. Da war'n mir dö G'scherten lieber an' i'n Chloberfeß, aber do hat mer wieder so wöll Verwannte drunter!“

Ein neues Ausergebenes Buch
von ehemal. Leutnant Bilse!!
Lieb' Vaterland ...

Roman (franko, direkt u. sofort) fr. Mk. 2.50.
Cagablich, aber wahre Enthüllungen!
Aus der mittleuropäischen Küste der Küste!
Von einem Deutschen Sklavens!
(Jeder Deutsche u. Nicht-Deutsche sollte diese hochinteressanten, Verkommnisse, welche man kaum für möglich halten wird, aber alles vollkommen Wahrheit ist, — gelesen haben.)
Franko, direkt u. sofort für Mk. 2.50.
(Heute Bücher für Mk. 2.75.)
Gegen vorherige Einzahlung per Postanweisung oder in Briefmarken bei:
Szelinski & Comp., Buchhandlung,
Wien I, Schottengasse 9.

Princess-Federleicht

Halbste Lindere glatte u. gerippe

Moderne Sammete für
Nieder, Jockets, Housen
Preis auf Wunsch. Sammelhaus
LOUIS SCHMIDT HANNOVER

+ Ideale Büste +
einer in voranges d. artistisch glanzvoll
begachtet, Verfahr. Aufg. geg. Restarm.
Karin v. Debrautz, Balansa-Berlin VII.

KUNSTHAAR
istig in Rotwurz, sowie best. Anfühle.
v. Plakaten, Karten etc. wünscht in Kunst-
anstalt in Verbindung zu treten. Off. unter
M. R. 4062 an Rudolf Wessy, München.

Nervenschwäche
der Männer.

Anfährlicher Prospekt mit Gerichtsamt
und ärztlichen Gutachten, gegen Mk. 0.50
für Porto unter Couvert.
Paul Gassen, Köln a. Rheinu. No. 56.

Plakat-Originals,
Originals für Lieb- Kirtchen
in zur künstlerischer Ausführung
wording gekauft von
Wahler & Schwarz
Kunstanstalt, Stuttgart.

Ursachen, Wesen und Heilung der Neurasthenie (Nerven- schwäche).

auf der internationalen Anstellung für Philanthropie und Hygiene, Paris, Zuluerie,
April 1903 und auf der Crystalpalast-Special-Anstellung, London, September 1903 mit der
Goldenen Medaille Mk. 1.00 in Briefen von der Spezialanstalt **WITKOW** in
Genf No. 801 (Schweiz).



Verlangen Sie

gratis
vom „Neuen Frank-
furter Verlag“, Frank-
furt a. Main oder von
Ihrem Buchhändler
● No. 13 ●
der Frankfurter Halbmonatschrift

Das freie Wort

Abonnement pro Quartal Mk. 2.—

60000 wertvolle und nützliche
Gegenstände sind für
30000000 JASMATZI-
COUPONS
an die Sammler derselben bereits versandt worden.

JASMATZI-CIGARETTEN
sind die preiswertesten.
Wer sie raucht genießt und spart dabei.
Verlangen Sie gratis und franco von
Georg A. Jasmatzi, Akt.-Ges., Spezial-Abteilung Dresden-A. 3
unseren reich illustrierten Catalog der Gegenstände, welche wir gegen
Jasmatzi-Coupons einzutauschen uns verpflichten.
GEORG A. JASMATZI A.G. DRESDEN Größte u. reichste Fabrik
deutscher Cigarettenfabrik

GUSTAV MEYRINKS SCHRIFTEN

DER HEISSE SOLDAT und andere Geschichten
Gehftet 1 Mark, gebunden 1 Mark 50 Pf.
ORCHIDEEN Sonderbare Geschichten
Gehftet 2 Mark, gebunden 3 Mark

Neue Freie Presse, Wien: Kaprizöse Skizzen von einer Keckheit und Knappheit, das man da an Mark Twain, dort an Peter Altenberg geknappt wird.
Die Zeit, Wien: Dinge, die man zahnklappernd sagen könnte oder ersticht von Gelächter, erzählt er — immer sachlich und auch unfehlbar! — mit einer schönen Gediegenheit, die auf Klassizität Anspruch erheben darf.
Hamburger Nachrichten: Und wie diese wahnwitzige, aber mit genialer Phantasie erfindene Geschichte von heissen Soldaten stehen auch die anderen Grotesken auf der Höhe der phantastischen Originalität, die von um so stärkerem künstlerischen Reiz ist, als Stil und Darstellung Meyrinks selbst Aeusserungen eines echten künstlerischen Temperaments sind.

Verlag von ALBERT LANGEN in MÜNCHEN-S.

GORDON-BENNETT-RENNEN 1904

Théry

Sieger auf

Michelin-Pneumatik

Frankfurt a. Main

Bilse ^{is} **neuer**
Garnisonsroman
Lieb' Vaterland . . .
neuen originalen Romanesque
wie Bilse's erster Roman! ca. 400
Seiten eleg. br. Mk. 3.— (geb. Mk.
4.50.) Sofort hoch u. willföhr geg.
Kunstg. 4. Bist. in Briefmarken.
Nachnahme 30 Pf. mehr. Katalog
interessanter Bücher gratis.
Nur zu beziehen durch:
E. Beyer ^{Wien I.} **Schoffeng 7**

Goerz-Crieder-Binocles

für Theater, Jagd, Reise, Sport und Militärdienst. Bis jetzt ca. 65 000 Stück
geliefert. Ueberall größeres Gesichtsfeld als Ferngläser alter Konstruktion. In
der deutschen und den ausländischen Firmen eingeführt. Spezial-Modelle
„Goerz-Tango“ für Theater und „Goerz-Perneo“ für Jagd und Marine.
Beschreibungen gratis. Zu beziehen durch die Optiker aller Länder und durch

Optische
Anstalt

C. P. Goerz

Aktien-
Gesellschaft

Berlin-Friedenau 3

London
1-6 Holb.-Circus, E. C.

Paris
22 Rue de l'Entrept.

New York
52 East Union Square.



Sieben erschieen

BJÖRNSTJERNE BJÖRNSSONS NEUES STÜCK DAGLAND

Schauspiel in 4 Akten. Deutsche Originalausgabe
Geheftet 3 Mark, elegant gebunden 4 Mark

Gleichzeitig mit der norwegischen Ausgabe erscheint auch die deutsche Originalausgabe von Björnsterne Björnsson's neuem vieraktigem Schauspiel „Dagland“. In diesem Schauspiel wandelt Björnsson nicht auf den Bahnen seiner letzten grossen Gedankendramen. Er tut einen festen und glücklichen Griff ins Leben und schildert uns den ewigen Kampf zwischen Alten und Jungen, zwischen der aufsteigenden und absterbenden Generation, zwischen Vater und Sohn. Das ist ein Kampf, der sich im Leben jedes Menschen abspielt, ein lebendig menschliches und kein philosophisches Problem. Und charakteristisch für die umgebrochene Frische und Kraft des Dichters, der die Siebzig überschritten hat, ist es, dass er sich, ohne in Ungerechtigkeit gegen das Alter zu verfallen, mit seiner ganzen Sympathie auf die Seite der Jugend und des Fortschrittes stellt, obwohl er weiss, dass die Jungen, wenn auch sie einmal alt geworden sind, sich ihren Söhnen ebenso hemmend in den Weg stellen werden, wie einst ihre Väter ihnen selbst. Die Menschen, zwischen denen sich der Konflikt abspielt, haben nichts Ergrübeltes und sind nicht Träger von Ideen, sondern die Ideen, die sie vertreten, erwachen organisch aus ihrer innern menschlichen Natur. Menschen sind es voll Blut und Leben, und insbesondere ein paar Frauengestalten hat Björnsson hier wieder geschaffen, denen so leicht kein anderer lebender Dichter Ebenbürtiges an die Seite stellen kann. „Dagland“ ist ein Stück, das Björnsson's berühmtem Fallissement wohl am nächsten steht und wird sich sicher gleich jenem Schauspiel auch die deutsche Bühne in schnellstem Siegeslauf erobern.

Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen.

Albert Langen, Verlag für Litteratur und Kunst in München-S.

München, den 18. Oktober 1904

Illustrierte Wochenchrift

Verlag von Albert Langen in München

Das „Simplicissimus“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditoren und Buchhandlungen entgegengenommen. Berlin: Ausgabe pro Nummer 20 Pf. ohne Frachter; pro Quartal (12 Nummern) 2.25 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband in Deutschland und Oesterreich-Ungarn 3 M. im Ausland 3.60 M.); pro Jahr 9 M. (bei direkter Zusendung 12 M. resp. 14.40 M.). — Die Leih-Angebote, die mit besonderer Sorgfalt auf besondere Papiere hergestellt sind, kosten pro Nummer 30 Pf. ohne Frachter, pro Quartal 3.10 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband in Deutschland und Oesterreich-Ungarn 4.20 M., im Ausland nur in Rolle 7 M.), pro Jahr 14 M. (bei direkter Zusendung 16.80 M., in Rolle verkauft 24 M., im Ausland nur in Rolle 30 M.).

Annahme der Inserate durch die Anzeigen-Verwaltung des „Simplicissimus“, Kantabacher 24, sowie durch sämtliche Bureaux der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse.

Gauner

(Zeichnung von J. J. Zsigli)



„In Amerika werden die besten Politiken aus unsern Streifen ausgehoben!“ — „Zweifel, das muß unheimlich fein fürs Geschäft! Da bin ich nur froh, daß es bei uns in Preussland so viel Willkürmüßler gibt.“

Invaliden-Fahrräder
(Schraubart 1, Festsitzende)
mit Hand-, Passen- oder Motorbetrieb für Passenrollen oder Motor-Krankenfahrräder für Zimmer u. Straßengebrauch als Spezialität: Louis Krause, Fahrräder-Fabrik, Leipzig-Gohlis 154, Katalog gratis. — Grösse Lager.

Hypnotismus — die Grundlage des persönlichen Erfolges.
Kann man die Kunst der Anleitung u. Hypnotisierung, Magie, Suggestion etc. erlernen. Preisbelegungs-Liste, Dr. G. Bismarck 130, Leipzig, Leinwandstr. 130, Briefe gratis, Katalog gratis. **Paula's Verlag, Leipzig**



Musikinstrumente
für Orchester, Solos und Haus
Von erachteten Musikern.
Jul. Heine, Zimmermann, Leipzig.
Gesellschaft, St. Petersburg, Moskau, London.



+ Korpulenz + Fettigkeit
wird beseitigt durch 2 Frühlingskurzen. Preisgeld in gold. Medaillen u. Ehren dipl. Kein stark. Leib, keine stark. Hitz, mehr, sonst. Besonders schick. elegant. Tiers und gras. Fallo. Kein Müllern. kein Schmutz, sonst. Intensive Hilfe. (Gesamt. ungeschl. f. Gemüthl. Keine Diät, keine Ausdauer, d. Lebensweise. Vorz. Wirkung. Paket 2.60 M. fr. geg. Postamt. od. Nachn. 1902. D. Franz Steiner & Co. Berlin 11. Köpenicker Str. 15.

Einzig dastehend!
Deutschlands 1 Mark-Lotterie
beste u. chancenreichste mit solch hohen Treffern ausgerüstete
ist garantiert die Düsseldorf Ausstellungs-Lotterie.
Ziehung am 24. Oktober und folgende Tage.
Auf 20 Lose 1 Gewinn!
500 000 Lose 25 000 Gew.
170 000
Haupt-Gewinn Wert Mark
40 000
20 000
10 000
5 000
2 000
3 mal 1 000
3 000
24 992 Gewinne
90 000
Lose à 1 M. Porto und Liste 10 Pf. extra, zu haben in allen Lotterien- und Zigarren-Geschäften
11 Lose 10 M.
wird direkt von
Heinr. Krämer DÜSSELDORF
Jahresraum.

LUCCA
HAMBURG
3500000
1880
LUCCA
LIQUEUR EXTRA
HAMBURG

Zerfetzt und zerrissen

Sucht man zu oft Briefe und Capten in den Briefcorren. Beim Riess-Corren ohne Lösung Weib II ist dies abzuheben, und doch hält er ca. 900 Briefe einseitig zusammen. — Er ist ein Weib. Jeder Brief mit einem Brief zusammenheben. Er erhebt sich, doch und Was! Mögliche Outdouten! Befangen Sie nur Weib II!

Reißender & Co., Berlin W. 64.

Rheumatismus-u. Asthma-Krank

welche bisher noch keine Hilfe fanden, sollen nicht verdammt, sich sofort das Buch über sichere Heilung des. Krankheiten kennen zu lassen. Dem Buche sind viele unverlangt eingegangene Dankbescheine von geliebten Personen an allen Ecken Deutschlands beigelegt. Dasselbe wird auf Verlangen an jederman postfrei und unsonst zugesandt.

Klingenthal, Sa.
W. Heinrichs & Co.

Karlsbader!!

Den diehorig. Bienenher v. Karlsbad, Marienbad, Kissingen, Wiesbaden, Naching, Homburg, Baden-Baden war die gegen- heit geboren, die daselbst aufgestellten heilgymnastischen Apparate kennen zu lernen, die in kurzer Zeit das allgemeine Interesse erregt und auch von solch der Aerztewelt eine glänzende Anerkennung gefunden haben. Die Apparate sind genügend, die Wirkung des Kurfortschritts und dauernd erhalten. — Wer an Verdauungsbeschwerden, Stuhverstopf., Krampfen, Korpulenz, Hämorrhoiden, gelähmten u. gelähmten Nerven, Schlaflosigkeit, Angstzuständen, Heulien, Gicht, u. Leberleiden, Gicht, Rheumatismus u. s. dgl. leidet, auch der Gesunde der sich selbst (ausnahml. unver- betrafft bis ins höchste Alter) bewahren will, verleihe gratis u. frank ein Prospekt Nr. 18 u. u. Tausende von Anerkennungsbescheine von Vertretern der verschiedensten u. der Finanz, des Handels, der Beamtenwelt, des Offiziers- und Gutsbesitzers, d. goldenen Medaillen und Ehrenpreis innerhalb eines Jahres, von zahlreichen Aerzten stündig verwendet und in vielen Staaten u. Provinzen ist beliebt.

Heilgymnast. Ruderapparat „Sanat“
Spezialapparat f. solche, welche ausnahml. die gesundheitsfördernde Wirkung des Ruderns sich zu eign. machen will. Neu konstruirt! Das Beste an d. Gattung. Verf. Prop. Neill u. „Werde gesund“, Fabrik heilgymnastischer Apparate 33 Schiffbauertamm, Berlin N.W., Schiffbauertamm 33

Wer alles wissen will — Der lese Das Echo. Verlangt Probeheften von Echo-Verlag, Berlin S.W. 46.

Wer ... Dr. Gruber's Anzeiger, ...



A. Batschari-Cigarettes Die Marke der vornehmen Welt.

DÜRKOPP- Fahrräder.



100 Ansichts- M. 6 Postkarten ...

Unglaublich billiger Preis finden sie für alle ...

Neu! Patent-Queue-Lederfesslung. Neu! Umwälzung beim Billardspiel!!! Knöchel & Co., Billardbedarfartikel, Kanau a. Main.

Photograph. Apparate Nur erstklassige Fabrikate zu Original-Fabrikpreisen. Auf Wunsch bequeme Zahlungsbedingungen ohne jede Preiserhöhung. ... G. Rüdenberg jun. Hannover.



Selbst frühzeitig ereräut

Ass. Spangenberg, Berlin, Nanderstr. 3 / Kreuzenstraße jeder Art. ...

erfahrene ja hundertprozentige ...

Grosze württemberg. Geldlotterie Ziehung 22.-24. November

DÜRKOPP & Co. A. G. BIELEFELD 8982 Geldgewinne mit zus. Mk. 180 000 darunter Haupttreffer mit Mark: 60 000, 20 000, 10 000, 5 000 etc. Lose à Mk. 3.- ...

LITTERARISCHE NEUIGKEITEN

BJÖRNSTJERNE BJÖRNSEN, FLAGEN ÜBER STADT UND HAFEN Roman. Berechtigte Übersetzung von Cläre Greverus Mjøn

BJÖRNSTJERNE BJÖRNSEN berührt grosser Erlebensgenuß liegt hier zum erstmalig in einer mustergetreuen ungekürzten Übersetzung elegant ausgestattet und zu einem sehr billigen Preise vor...

KNUT HAMSUN, IM MÄRCHENLAND Erlebtes und Geträumtes aus Kaukasien Berechtigte Übersetzung von Cläre Greverus Mjøn. Umschlagzeichnung von Marcus Behmer

KNUT HAMSUN ist eine Reisebeschreibung, und wieder keine Reisebeschreibung, wie schon die Worte „Erlebtes und Geträumtes“ im Untertitel andeuten. Dieses ist Buch ein grosser Dichter geschrieben hat, sagt schon der Name des Verfassers. ...

HEINRICH MANN, FLÖTEN UND DOLCHE Novellen. Umschlagzeichnung von J. Prescher

Heinrich Mann ist kein Beschauer seiner frühen Dichter von der Presse als der bedeutendste modernste Epiker, als ein ganz Grosser unter den lebenden. Dichtern begrüßt werden. ...

HUGO SALUS, NEUE GARBEN Ein Gedichtbuch. Umschlagzeichnung von J. Prescher

Hugo Salus kennt und liebt jeder Deutsche, der sich überhaupt für Dichtkunst interessiert. Die seine Einfachheit und die reine Formschönheit seiner Gedichte nehmen nicht minder für ihn ein, als die weise geübte Güte, die hinter dem Marmor seiner Sprache flusst, ...

LUDWIG THOMA, LAUSBUBENGESCHICHTEN Aus meiner Jugendzeit. Umschlagzeichnung von Th. Th. Heine

Hochwahrscheinlich werden die „Lausbubengeschichten“ Ludwig Thoma's populärstes Buch werden. Schon während diese Geschichten entstanden und einzeln im Simplicissimus und der Neuen freien Presse erschienen, sind zahlreiche Anfragen an die Verlagshandlung gelangt, die sich erkundigten, ob Thoma's köstliche Geschichten aus seiner Jugendzeit nicht auch bald gesammelt in Buchform herauskommen würden. ...

Zu haben in den meisten Buchhandlungen oder direkt von ALBERT LANGEN VERLAG FÜR LITTERATUR UND KUNST IN MÜNCHEN-S.